

Auf dem (steinigen) Weg zu alltagstauglichen Rad- und Fußwegenetzen in Rheinland-Pfalz

aus dem Nähkästchen (bzw. der Radtasche und dem Rucksack) einer Mobilitätsplanerin

VCD JHV | 22.04.2023

Dipl.-Ing. Andrea Rau



1. **Einführung / Planung & Barrierefreiheit sind mehr als ...**
2. **Recht haben und Recht bekommen ...**
- StVO & Co – nur für Bürger verbindlich, nicht aber Behörden?
3. **RVEP 2030, Radteams LBM, AGFFK, PRR, Förderprogramme ...**
Bedeutung Alltagsrad- und Fußverkehr, Ziele und Umsetzung, ...
4. **Lichtblicke – wo geht was?**
- (bauliche) Rad- und Fußwege
- Leitsysteme, Wegweisung und Informationen
5. **Fragen, Diskussion & Austausch ...**



» 1. Impulse – Planung & Barrierefreiheit

3

VCD JHV Vortrag "aus dem Nähkästchen ..." | Dipl.-Ing. Andrea Rau

1. Barrierefreiheit ist mehr als ...

***(Barrierefreie)
Planung und Mobilität sind
mehr als die Anwendung
einzelner barrierefreier
Elemente.***

***Wichtig ist der Gesamtkontext
–
über das „Baufeld“ hinaus***



4

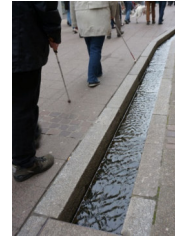
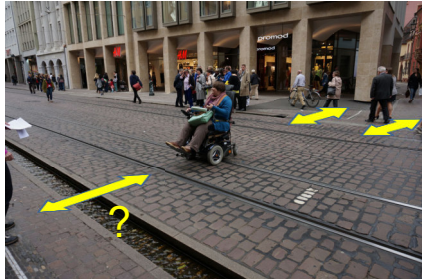
VCD JHV Vortrag "aus dem Nähkästchen ..." | Dipl.-Ing. Andrea Rau

Barrierefrei planen ...

... heißt erst mal Pfadfinder sein!



unterschiedliche Menschen ... unterschiedliche Blickwinkel | Wege ...



5

VCD JHV Vortrag "aus dem Nähkästchen ..." | Dipl.-Ing. Andrea Rau

Barrierefrei planen ...

... heißt erst mal Pfadfinder sein!



Radwege sind doch immer barrierefrei ?!

neue Radwege: ja (meistens).
 Meist geht es jedoch um Ertüchtigung im Bestand,
 um Radtouren für Menschen mit Behinderung zu ermöglichen.

6

VCD JHV Vortrag "aus dem Nähkästchen ..." | Dipl.-Ing. Andrea Rau

Barrierefrei planen ...

... heißt erst mal Pfadfinder sein!



Palatia-Radweg



Alsenz-Rw B 48



in der Nähe wird die OU Imsweiler gebaut – für 66 Mio €

7

VCD JHV Vortrag "aus dem Nähkästchen ..." | Dipl.-Ing. Andrea Rau



1. Allgemeines
2. Barrierefreie Radwege sind ein zentraler Bestandteil der Verkehrsinfrastruktur für die Realisierung nachhaltiger Ziele im gemeinsamen Handeln von Verkehrsteilnehmern, Politik und Wirtschaft. Sie sind ein wesentlicher Bestandteil der Verkehrsinfrastruktur und tragen zur Erreichung der Ziele bei.
3. Die Barrierefreiheit ist ein zentraler Bestandteil der Verkehrsinfrastruktur und trägt zur Erreichung der Ziele bei.
4. Die Barrierefreiheit ist ein zentraler Bestandteil der Verkehrsinfrastruktur und trägt zur Erreichung der Ziele bei.
5. Die Barrierefreiheit ist ein zentraler Bestandteil der Verkehrsinfrastruktur und trägt zur Erreichung der Ziele bei.
6. Die Barrierefreiheit ist ein zentraler Bestandteil der Verkehrsinfrastruktur und trägt zur Erreichung der Ziele bei.
7. Die Barrierefreiheit ist ein zentraler Bestandteil der Verkehrsinfrastruktur und trägt zur Erreichung der Ziele bei.
8. Die Barrierefreiheit ist ein zentraler Bestandteil der Verkehrsinfrastruktur und trägt zur Erreichung der Ziele bei.
9. Die Barrierefreiheit ist ein zentraler Bestandteil der Verkehrsinfrastruktur und trägt zur Erreichung der Ziele bei.
10. Die Barrierefreiheit ist ein zentraler Bestandteil der Verkehrsinfrastruktur und trägt zur Erreichung der Ziele bei.
11. Die Barrierefreiheit ist ein zentraler Bestandteil der Verkehrsinfrastruktur und trägt zur Erreichung der Ziele bei.
12. Die Barrierefreiheit ist ein zentraler Bestandteil der Verkehrsinfrastruktur und trägt zur Erreichung der Ziele bei.
13. Die Barrierefreiheit ist ein zentraler Bestandteil der Verkehrsinfrastruktur und trägt zur Erreichung der Ziele bei.
14. Die Barrierefreiheit ist ein zentraler Bestandteil der Verkehrsinfrastruktur und trägt zur Erreichung der Ziele bei.
15. Die Barrierefreiheit ist ein zentraler Bestandteil der Verkehrsinfrastruktur und trägt zur Erreichung der Ziele bei.
16. Die Barrierefreiheit ist ein zentraler Bestandteil der Verkehrsinfrastruktur und trägt zur Erreichung der Ziele bei.



» 2. Recht haben und Recht bekommen sind zwei Paar Schuh

8

VCD JHV Vortrag "aus dem Nähkästchen ..." | Dipl.-Ing. Andrea Rau

Recht haben und Recht bekommen ...



Die Breite reicht noch nicht mal für eine Person zu Fuß, und dann noch Radweg ?



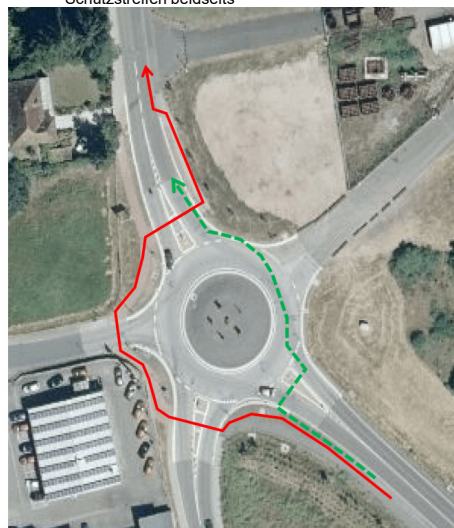
9

VCD JHV Vortrag "aus dem Nähkästchen ..." | Dipl.-Ing. Andrea Rau

1. Barrierefreiheit ist mehr als ...



Schutzstreifen beidseits



regelwerkswidrig
gebaut und StVO-widrig
Benutzungspflicht
angeordnet

bei Ortstermin (im Rahmen
HBR-Radwegweisungs-
Planung Umbau /Änderung
zugesagt.

Das war Anfang 2021 ...

10

VCD JHV Vortrag "aus dem Nähkästchen ..." | Dipl.-Ing. Andrea Rau

Recht haben und Recht bekommen ...

**Bad Kreuznach, Bosenheimer Str.**

„Gehweg“ allein erfüllt schon großteils nicht die Anforderungen von LStrG, RAS, EFA und HBVA.

Rad: Benutzungspflicht mit VZ 240 wird StVO-widrig auf Strecke von 2,5 km mehrfach mitten ,auf der Strecke, aufgehoben und wieder angeordnet.

Bau wurde gefördert aus Landesmitteln



11

VCD JHV Vortrag "aus dem Nähkästchen ..." | Dipl.-Ing. Andrea Rau

Recht haben und Recht bekommen ...



katastrophaler Fußweg, dreist als benutzungspflichtiger Radweg beschildert

oder schöner breiter Radweg?!
(denn VZ 240 steht rechts Fahrbahn ;-)

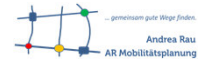
... und auf der Querungshilfe darf man entscheiden, ob lieber Vorder- oder Hinterrad abgefahren wird



12

VCD JHV Vortrag "aus dem Nähkästchen ..." | Dipl.-Ing. Andrea Rau

Recht haben und Recht bekommen ...



absurdes Rechtsverständnis:

Rad- und Fußverkehr müssen „ihre“ Wege benutzen, auch bei Untauglichkeit, und können ansonsten rechtlich belangt werden oder haften (mit) bei Unfall.

Aber Kommunen und LBM dürfen gesetzes- und regelwerkswidrig bauen und Verkehrsbehörden dürfen offensichtlich rechtswidrig anordnen

13

VCD JHV Vortrag "aus dem Nähkästchen ..." | Dipl.-Ing. Andrea Rau

Recht haben und Recht bekommen ...



<https://lbm.rlp.de/de/grossprojekte-themen/verkehrsrecht/stvo/>

LBM LANDESBETRIEB MOBILITÄT RHEINLAND-PFALZ

Über uns | Karriere | Grossprojekte / Themen | Service | Presse | Weidraufbau Ahtal

Straßenverkehrsordnung (StVO)

Dem LBM RLP obliegt als oberer Verkehrs- und höhere Verwaltungsbehörde nach den Bestimmungen der StVO die Fachaufsicht über die Kreisverwaltungen sowie die Stadtverwaltungen in kreisfreien und großen kreisangehörigen Städten in Rheinland-Pfalz. Wir wachen hier u.a. über die landesrechtliche Anwendung der gesetzlichen Bestimmungen und beraten die Kommunen bei entsprechenden Bedarf.

Ein weiteres Aufgabengebiet ist die Erteilung von Erlaubnissen für Veranstaltungen nach § 29 Abs. 2 StVO, die über Rheinland-Pfalz hinaus andere Bundesländer betreffen.

Nach dem Übergang eines Großteils der verkehrsbehördlichen Zuständigkeiten für Autobahnen zum 01.01.2021 auf die Autobahngesellschaft des Bundes GmbH ist der LBM RLP im Bereich Autobahnen im Wesentlichen nur noch zuständig für bestimmte Ausnahmefälle (z.B. Verkehrsbehörden für StVO nach § 66 StVO von den Bestimmungen der StVO (Gesamtheitlich), 4 (Abstand), 13a (Abschleppen von Fahrzeugen), 18 Abs. 5 (Gerichtshilfen), 18 Abs. 7 (Wendehilfen/Abstellplätze), 30 Abs. 3 (Eisen- und Feuerfahrzeuge), 32 Abs. 1 Nr. 1 (Betrieb von Landmaschinen), 33 Abs. 1 S. 1 Nr. 2 (Anhalten von Waren u. Leistungen aller Art).

Koblenz
Markus Endres
markus.endres(at)lbm.rlp.de
Tel.: 0261/3029-1616

Außenstelle Speyer
Andreas Kloos
andreas.kloos(at)lbm.rlp.de
Tel.: 06232/626-1625

Außenstelle Trier
Christian Bösen
christian.boesen(at)lbm.rlp.de
Tel.: 0651/96797-13

14

VCD JHV Vortrag "aus dem Nähkästchen ..." | Dipl.-Ing. Andrea Rau

Recht haben und Recht bekommen ...



15

VCD JHV Vortrag "aus dem Nähkästchen ..." | Dipl.-Ing. Andrea Rau

Recht haben und Recht bekommen ...



Turbokreisel Waldböckelheim

- Wege Fuß- und Radverkehr?
- Märkte abseits Ortskern
- gigantischer Flächenfraß



16

VCD JHV Vortrag "aus dem Nähkästchen ..." | Dipl.-Ing. Andrea Rau

Recht haben und Recht bekommen ...



Ausbau B 10 Hinterweidenthal

- Wege Fuß- und Radverkehr?
- Radweg endet unvermittelt

17

VCD JHV Vortrag "aus dem Nähkästchen ..." | Dipl.-Ing. Andrea Rau

Recht haben und Recht bekommen ...



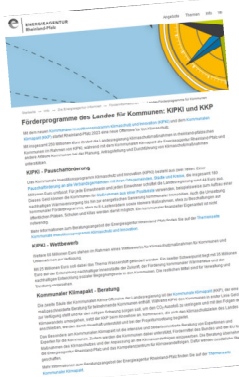
vom Radstreifen
direkt auf die
Bordsteinkante ...



Minfeld Querungshilfe B 427 nicht
erreichbar
bzw. weitere Führung auf
Fahrbahn im Holderbusch

18

VCD JHV Vortrag "aus dem Nähkästchen ..." | Dipl.-Ing. Andrea Rau



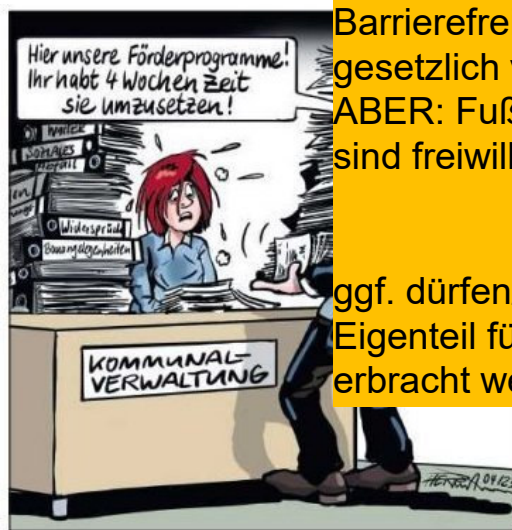
Jetzt mitgründen und Fuß- und Radverkehr gemeinsam voranbringen!

Aufgaben und Leistungen der AGFK für ihre Mitglieder



» 3. ... RVEP 2030, AGFFK, Radteams LBM, PRR, Förderprogramme ...

3. RVEP 2030, AGFFK, Radteams LBM, Förderprogramme ...

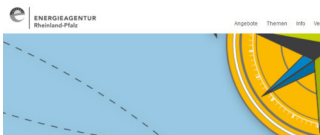


Barrierefreiheit ist zwar gesetzlich vorgeschrieben. ABER: Fuß- und Radverkehr sind freiwillige Aufgaben

ggf. dürfen/können auch 10% Eigenteil für Wegebau nicht erbracht werden!

die Rheinpfalz, 15.4.23

KARIKATUR: UWE HERRMANN



Förderprogramme des Landes für Kommunen: KIPKI und KKP
 Mit dem neuen kommunalen Investitionsprogramm Klimaschutz und Innovation (KIPKI) und dem kommunalen Klimaschutz (KCP) investiert Rheinland-Pfalz 2023 neue finanzielle Mittel für den Klimaschutz.
 Mit insgesamt 250 Millionen Euro fördert die Landesregierung Klimaschutzmaßnahmen in Rheinland-Pfalz. Kommunen im Rahmen von KIPKI, während mit dem kommunalen Klimaschutz die Energieagentur Rheinland-Pfalz und andere relevanten Kommunen bei der Planung, Vergabe und Durchführung von Klimaschutzmaßnahmen unterstützen.
KIPKI - Pauschalförderung
 Das Kommunale Investitionsprogramm Klimaschutz und Innovation (KIPKI) umfasst zwei Teile: Einerseits die Pauschalförderung...

KIPKI - Pauschalförderung

Das Kommunale Investitionsprogramm Klimaschutz und Innovation (KIPKI) an alle Verbandsgemeinden mit ihren Ortsgemeinden, Städte und Kreise, Einwohnerin und jeden Einwohner schüttet die Landesregierung rund 44 € Maßnahmen aus einer Postliste verwenden, beispielsweise zum Aufbau energetischen Sanierung kommunaler Immobilien. Auch die Umsetzung von E-Lastenfahrrädern sowie kleinere Maßnahmen, etwa zu Beschaltungen auf öffentlichen Flächen, Schulen und Parks werden gefördert. Ein kommunaler finanzieller Eigenanteil ist nicht notwendig.

Mehr Informationen zum Beratungsangebot der Energieagentur Rheinland-Pfalz finden Sie auf der Themenseite Kommunale Investitionsprogramm Klimaschutz und Innovation.

Das Besondere am kommunalen Klimaschutz ist die intensive und betriebsunabhängige Beratung von Experten und Experten für die Kommunen. Zudem werden die Kommunen dabei unterstützt, Fördermittel des Bundes und der EU für Maßnahmen des Klimaschutzes und der Anpassung an die Klimaveränderungen zu erhalten. Die Beratung übernehmen die Energieagentur Rheinland-Pfalz und das Kompetenzzentrum für Klimawandlungsfragen. Dafür werden zusätzliche Stellen geschaffen.
 Mehr Informationen zum Beratungsangebot der Energieagentur Rheinland-Pfalz finden Sie auf der Themenseite Kommunale Klimaschutz.

f) Investitionen in multimodale und Sharing-Mobilität

- Bessere Umsteigeparkplätze mit Ladeinfrastruktur oder Fahrradboxen für Pedelecs sowie Fahrradstationen an Bahnhöfen, Busbahnhöfen oder im Umfeld von Bushaltestellen.
- Investitionen (z.B. in Fahrzeuge, Abstellanlagen, PV-Anlagen als örtliche Stromquelle sowie die erforderlichen Steuerungssysteme), in Sharing-Einrichtungen (für Fahrräder, Lastenräder, E-Pkw und sonstige Verkehrsmittel).
- Beschleunigung der Umsetzung von ÖPNV- und SPNV-Maßnahmen sowie Maßnahmen zur multimodalen Verknüpfung klimafreundlicher Verkehrsmittel nach Landesverkehrsfinanzierungsgesetz – Kommunale Gebietskörperschaften vom 26. Mai 2009 (GVBl. S. 203, BS 91-5) (LVFG-Kom).
- **Investitionen in den Rad- und Fußverkehr**, z.B. in Fahrradabstell- und Serviceeinrichtungen abseits von ÖPNV-Haltestellen sowie Fahrradzahlstellen; Berücksichtigung entsprechender Maßnahmen bei Industrie- und Gewerbeflächen; Investitionen in intelligente und energieeffiziente Beleuchtung von Rad- und Fußwegen.

https://www.energieagentur.rlp.de/fileadmin/user_upload/kommunen/Gesetzentwurf_Stand_10_3_23_KIPKI_2_Durchgang_PDF.pdf

Die zehn Handlungsfelder:

- 1. Radverkehrsnetz**
 Vom großräumigen Radwegenetz aus entsteht bis 2028 ein flächendeckendes System hierarchisch abgestufter Radverkehrsnetze. Als Qualitätsstandard werden die Empfehlungen der Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen definiert - neue Radwege werden entsprechend dieses Standards gebaut, bestehende Wege schrittweise umgebaut.
- 2. Verkehrsqualität und Verkehrssicherheit**
 Mehr Radler, mehr Biker, Pedelecs und mehr Pedelecs sowie ein gutes subjektives Sicherheitsempfinden - das muss beim Radwegebau beachtet werden.
- 3. Verknüpfung: Fahrradparken, Bike & Ride-Schnittstellen**
 Ein gutes Angebot an Stellplätzen in der Stadt, an Schulen, am Wohnort oder an Bahnhöfen und Bushaltestellen erhöht die Attraktivität der Fahrradnutzung. Ebenso wichtig ist die Möglichkeit, das Fahrrad in Bus und Bahn mitzunehmen. Hier sollen bis zum Jahr 2023 Lösungen ausgearbeitet werden.
- 4. Kar**
 Mögliche Maßnahmen kommunal/lokal
 geht auch
 dabei
- 5. Soz**
 Das F
 Gesur
 Entsch
- 6. Ök**
 Das F
 Bau d
 eine h
 den R
- 7. Rat**
 Kömm
 vielen
 Thenn
 zügik
- 8. Nat**
 E-Mot
 sonde
 Entwick
 und Produzenten unterstützt werden.
- 9. Förderung und Investitionen**
 Das Land Rheinland-Pfalz stützt steigende Investitionen und weiter verbesserte Förderinstrumente für Kreise, Städte und Gemeinden an, um den Radverkehr in ländlichen Regionen zielgerecht zu unterstützen.
- 10. Strukturen und Rahmenbedingungen**
 Für eine gute Radinfrastruktur im ganzen Land ist die Zusammenarbeit zwischen Kommunen, Kreisen und dem Land unabdingbar. Das Land unterstützt die Zusammenarbeit und Koordination und richtet eine AG Fahrradfreundliche Kommunen ein. Der LDM richtet in allen acht Dienststellen einen Radverkehrsbeauftragten ein, der Ansprechpartner für die Kommunen ist.

Kurzziel	Kurzbeschreibung möglicher Maßnahmen bzw. der Ziele	Stand der Umsetzung	Umsetzung bis 2023	Umsetzung bis 2026	Umsetzung bis 2030	Dauer- aufgabe
Kommunale Radverkehrsnetze	Die Kommunen erstellen qualifizierte Radverkehrsnetze und -netze (s. Handlungsfeld 1 „Landesweites Radverkehrsnetz“, S. 21).			X		X
Pendler-Radrouten	Die Kommunen, in denen die Pendler-Radrouten liegen, setzen diese Routen um (s. Handlungsfeld 1 „Landesweites Radverkehrsnetz“, S. 21).			X		

RADVERKEHRS-ENTWICKLUNGSPLAN RHEINLAND-PFALZ 2030

Eine Initiative des Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau Rheinland-Pfalz



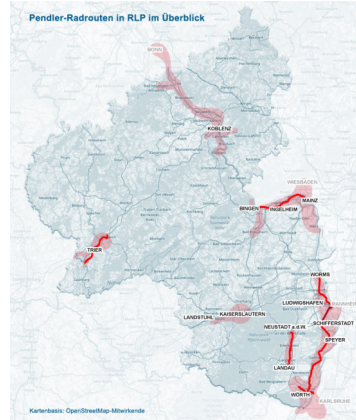
3. RVEP 2030, AGFFK, Radteams LBM, Förderprogramme ...



in RLP: 7 Pendleradradrouten PRR: Machbarkeitsstudien, Umsetzung in Teilabschnitten erfolgt, bis 2026 sollen alle im Bau sein

Die Pendler-Adradrouten in RLP im Überblick und die aktuellen Sachstände dazu:

- **PRR, Bingen – Ingelheim – Mainz (PDF):** Fertigstellung Machbarkeitsstudie Juni 2016. Die Machbarkeitsstudie betrachtet eine Strecke von ca. 30 km und führt vom Stadtbahnhof Bingen a. Rhein bis zum Hauptbahnhof Mainz. Die PRR befindet sich in der sukzessiven Realisierung / Umsetzung.
- **PRR, Ludwigshafen – Schifferstadt (PDF):** Fertigstellung Machbarkeitsstudie Mai 2019. Der Untersuchungskorridor umfasst eine Länge von ca. 13,5 km und führt von der Ludwigshafener Konrad-Adenauer-Brücke über Ludwigshafen-Mundenheim nach Schifferstadt Bahnhof. Die PRR befindet sich in der Vorbereitung der nächsten Schritte für den weiteren Realisierungsprozess.
- **PRR, Schifferstadt – Speyer – Wörth a. R. (PDF):** Fertigstellung Machbarkeitsstudie Juni 2020. Betrachtung des Gesamtkorridors mit ca. 60 km Länge, in Teilbereichen: Schifferstadt – Speyer: 10 km, Speyer – Gernersheim: 13 km, Gernersheim – Wörth am Rhein: 27 km, Kandel – Wörth a. R. - Karlsruhe: 11 km. Die PRR befindet sich in der Vorbereitung der nächsten Schritte für den weiteren Realisierungsprozess.
- **PRR, Worms – Ludwigshafen (PDF):** Fertigstellung Machbarkeitsstudie April 2021. Der Untersuchungskorridor umfasst eine Länge von ca. 23 km. Die PRR befindet sich in den Abstimmungen der nächsten Schritte für den weiteren Realisierungsprozess.
- **PRR, Konz, Trier – Schweich (PDF):** Fertigstellung Machbarkeitsstudie Dezember 2020 / April 2021. Die Machbarkeitsstudie betrachtet eine Strecke von ca. 25 km. Die PRR befindet sich in der sukzessiven Realisierung / Umsetzung.
- **PRR, Neustadt an der Weinstraße – Landau (PDF):** Fertigstellung Machbarkeitsstudie Mai 2022. Die Machbarkeitsstudie betrachtet eine Strecke von ca. 20 km. Die PRR befindet sich in den Abstimmungen der nächsten Schritte für einen etwaigen weiteren Realisierungsprozess.
 - **PRR, Kaiserslautern – Landstuhl:** Die Beauftragung der Machbarkeitsstudie erfolgte im August 2021. Mit der Machbarkeitsstudie wurde begonnen und befindet sich in Bearbeitung. Der Untersuchungskorridor umfasst sowohl rechts- als auch linksrheinisch eine Länge von jeweils ca. 50 km, sowie weitere 15 km als Anbindung von Bad Neuenahr – Altwiesler.
 - **PRR, Koblenz – NRW-Grenze (rechts- und linksrheinisch):** Die Beauftragung der Machbarkeitsstudie erfolgte April 2021. Mit der Machbarkeitsstudie wurde begonnen und befindet sich in Bearbeitung. Der Untersuchungskorridor umfasst sowohl rechts- als auch linksrheinisch eine Länge von jeweils ca. 50 km, sowie weitere 15 km als Anbindung von Bad Neuenahr – Altwiesler.
 - **PRR, Koblenz bis Boppard inkl. Abzweigungen ins Mosel- und ins Lahntal:** Die Beauftragung der Machbarkeitsstudie erfolgte im Dezember 2022. Der Untersuchungskorridor umfasst eine Länge von ca. 40 km.



23

VCD JHV Vortrag "aus dem Nähkästchen ..." | Dipl.-Ing. Andrea Rau

3. RVEP 2030, AGFFK, Radteams LBM, Förderprogramme ...



Jetzt mitgründen und Fuß- und Radverkehr gemeinsam voranbringen!

Aufgaben und Leistungen der AGFK für ihre Mitglieder



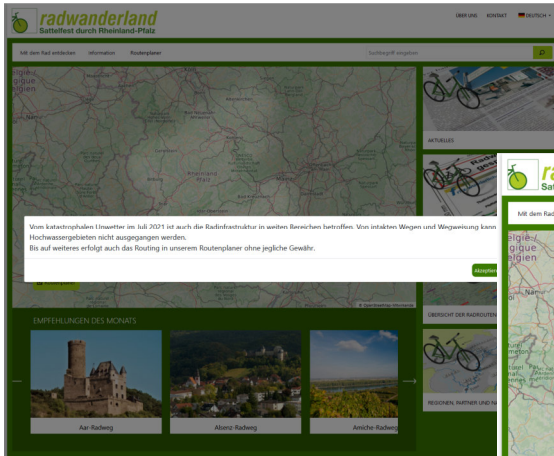
<https://www.wir-machen-radverkehr.de/>

Gründung am 5.5.23 in Kaiserslautern
- ist deine VG/Stadt schon dabei?

24

VCD JHV Vortrag "aus dem Nähkästchen ..." | Dipl.-Ing. Andrea Rau

3. RVEP 2030, AGFFK, Radteams LBM, Förderprogramme ...



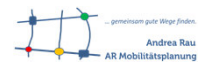
www.radwanderland.de



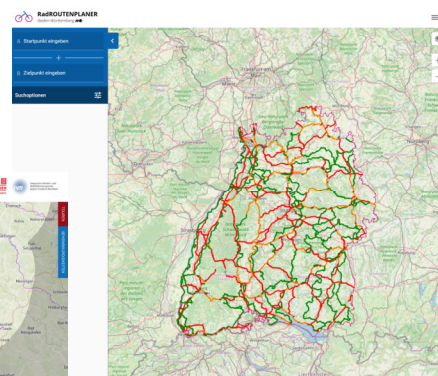
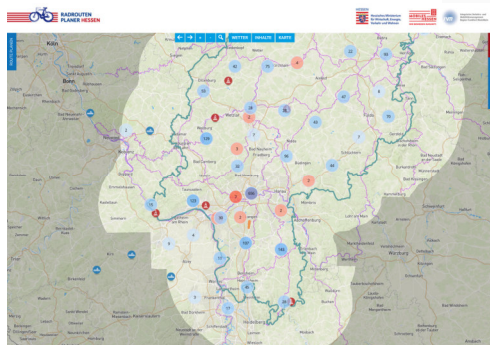
25

VCD JHV Vortrag "aus dem Nähkästchen ..." | Dipl.-Ing. Andrea Rau

3. RVEP 2030, AGFFK, Radteams LBM, Förderprogramme ...



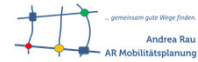
Startseiten
andere Bundesländer



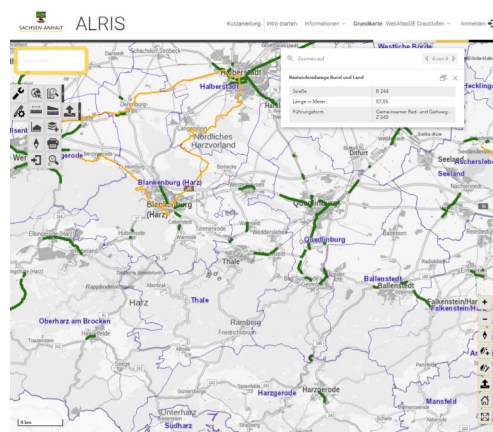
26

VCD JHV Vortrag "aus dem Nähkästchen ..." | Dipl.-Ing. Andrea Rau

3. RVEP 2030, AGFFK, Radteams LBM, Förderprogramme ...



<https://www.geodatenportal.sachsen-anhalt.de/mapapps/resources/apps/alris/index.html?lang=de>



ALRIS

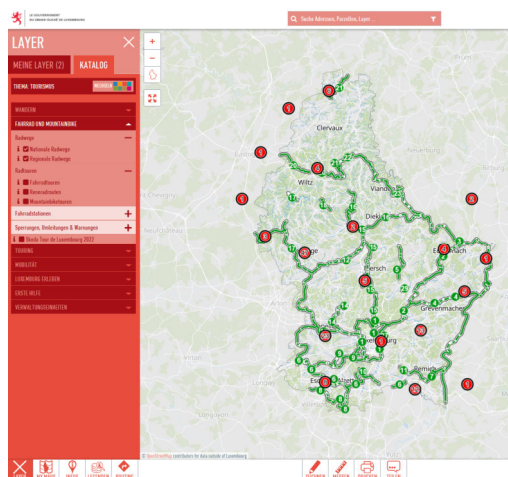
alle Daten zu Radwegen
auf einen Blick/Klick

frei verfügbar

27

VCD JHV Vortrag "aus dem Nähkästchen ..." | Dipl.-Ing. Andrea Rau

4. Lichtblicke



Nationales Netz LUX

soll bis Ende 2023
beschildert sein
Wegweisung ähnlich RLP

und mit
Knotenpunktsystem

AG: Verkehrsministerium

(Tourismus-Portal wird
(hoffentlich) aktualisiert

https://map.geoportail.lu/theme/main?version=3&zoom=11&X=691460&Y=6416764&lang=de&rotation=0&layers=808&opacities=1&time=&bgLayer=basemap_2015_global

28

VCD JHV Vortrag "aus dem Nähkästchen ..." | Dipl.-Ing. Andrea Rau

4. Lichtblicke



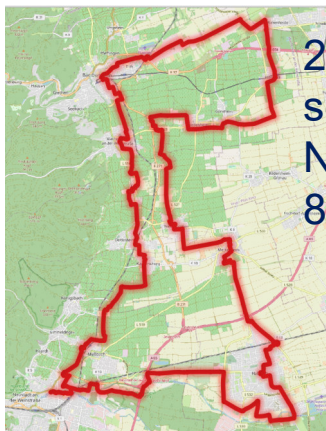
29

VCD JHV Vortrag "aus dem Nähkästchen ..." | Dipl.-Ing. Andrea Rau

4. Lichtblicke



**Modellregionen barrierefreie Radwege
Nordpfälzer Bergland, Landkreise Bad Dürkheim und Germersheim
sowie Wäller ALLEenweg (LEADER)**



2 Streckenwege 14 km
sowie
Netz bzw. Rundweg
85 km / 65 km



30

VCD JHV Vortrag "aus dem Nähkästchen ..." | Dipl.-Ing. Andrea Rau

4. Lichtblicke



Impressionen barrierefreie Radwege
Glan-Blies & Odenbach
Wäller ALLEenweg
Reben- und Rüben-Runde

31

VCD JHV Vortrag "aus dem Nähkästchen ..." | Dipl.-Ing. Andrea Rau

4. Lichtblicke

Impressionen barrierefreie Radwege Glan-Blies & Odenbach sowie Wäller ALLEenweg



Wegweisung zeigt Entfernung,
WC und Bahnhof an

Rastplätze überdacht
Platz für Rollstuhl, Kinderwagen

32

VCD JHV Vortrag "aus dem Nähkästchen ..." | Dipl.-Ing. Andrea Rau

4. Lichtblicke



sehr gut gelöst: Aufstellmöglichkeit oder direkte Auffahrt möglich (Hefersweiler)

ERA-konform:

- Wechsel a) direkt oder b) mit Wartemöglichkeit
- „Geradeaus“ gefahrlos und ohne Bord auf Fahrbahn einfädeln möglich



ggf. AMF, um Ende innerorts anzuzeigen (verlassen „sicherer“ Leitlinien/-kanten)

33

VCD JHV Vortrag "aus dem Nähkästchen ..." | Dipl.-Ing. Andrea Rau

4. Lichtblicke



barrierefreie Stadtrundgänge – Leitsysteme und Umbau (Alzey, Deidesheim, Neustadt a. d. W.)



34

VCD JHV Vortrag "aus dem Nähkästchen ..." | Dipl.-Ing. Andrea Rau

4. Lichtblicke



Bezeichnung	Lage	Baujahr	Beschreibung
Denkmalzone Altstadt	Antoniterstraße 2, Fischmarkt 1-4, Rossmarkt 1-4, 7-10, 13, 14, 17-20, Spießgasse 4-28 und 7-25, St.-Georgen-Straße 1-29, 6-22, 28, 30, 32, 36 und 38 ↗ Lage	ab dem 16. Jahrhundert	baulich stark verdichteter Teilbereich des Stadtzentrums mit frühem Siedlungskern Alzeys, Parzellenzerschnitte mindestens spätmittelalterlich bzw. frühneuzeitlich; zwei Marktplätze, getrennt durch inselförmige Bebauung; höfliche Dominante des Fischmarktes das Renaissance-Rathaus von 1585/87; städteplanerischer, spätbarocke Platzgestaltung; spätbarocke Brunnen; heute geprägt durch zweiseitige Wohn- und Geschäftsbauweise

Denkmalzone Altstadt

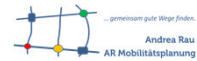
der Pflasterbelag jedoch nicht unter Denkmalschutz



35

VCD JHV Vortrag "aus dem Nähkästchen ..." | Dipl.-Ing. Andrea Rau

4. Lichtblicke



durchaus kontroverse Diskussionen ... bewusst gewählter Kontrast zum Bestand;
Rollgasse (1,50 m) sichtbar als „Band“ und taktil ertastbar; begrenzt z. T. Sondernutzungen

*Leitsystem (barrierefreie Wegweiser) demnächst; App auch für blinde Menschen nutzbar (u.a. Routing und Sprachausgabe)
Pulttafeln mit Braille-Schrift sind per iBeacons durch Smartphone-Ortung auffindbar (BLS hierfür (Ortsunkundige!) nicht anwendbar bzw. aufgrund Platzbedarf auch nicht umsetzbar*



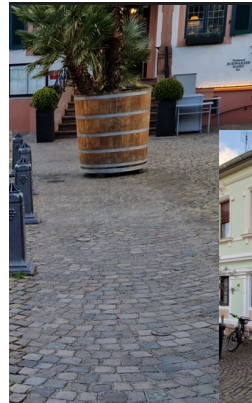
36

VCD JHV Vortrag "aus dem Nähkästchen ..." | Dipl.-Ing. Andrea Rau

4. Lichtblicke



Rollgasse geglättet



... und zugestellt

37

VCD JHV Vortrag "aus dem Nähkästchen ..." | Dipl.-Ing. Andrea Rau

4. Lichtblicke



Rollgasse geglättet

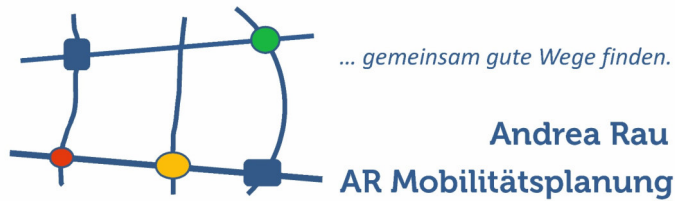


38

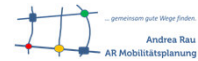
VCD JHV Vortrag "aus dem Nähkästchen ..." | Dipl.-Ing. Andrea Rau

Herzlichen Dank!

Ich freue mich auf
eine angeregte Diskussion!



2. Recht und Regelwerk



gibt es die Barrierefreiheit?



Barrierefrei planen ...

... heißt erst mal Pfadfinder sein!



Wanderadien + Erreichbarkeiten



Barrierefreiheit an Bahnhöfen und Haltepunkten in Rheinland-Pfalz 2018



Querungshilfe nicht nutzbar



41

VCD JHV Vortrag "aus dem Nähkästchen ..." | Dipl.-Ing. Andrea Rau

4. Lichtblicke - Verfahren und Möglichkeiten



Bad Homburg: Schloss und Schlosskirche

Kulturdenkmäler in Hessen

Landesamt für Denkmalpflege Hessen

Startseite | Bearbeitungsstand | Bedienungsanleitung | denkmal.hessen.de

Kartenansicht

Direktlink anzeigen

Legende:

- Kulturdenkmal nach § 2 Abs. 1 HDStGH
- Kulturdenkmal (Gesamtanlage) nach § 2 Abs. 3 HDStGH
- Kulturdenkmal (Grundfläche) nach § 2 Abs. 1 oder § 2 Abs. 3 HDStGH
- Kulturdenkmal (Wasserfläche) nach § 2 Abs. 1 oder § 2 Abs. 3 HDStGH

Weitere Symbole für Kulturdenkmäler nach § 2 Abs. 1 HDStGH:

- ↑ Wippe, Fikur- und Friedhofskreuz, Grabstein
- ⬆ Jüdischer Friedhof
- ⬆ Kleindenkmal, Bildstock
- Grenzstein
- ▲ Keller bzw. unterirdisches Objekt
- Baum

Bad Homburg, Stadt
Bad Homburg
Lüwegasse 2
Schlossplatz
Schloßgarten

Fl. 13
Flst. 2/2, 2/3, 1/10
Schloß mit Ausstattung
Gem. Bad Homburg

<https://denkxweb.denkmalpflege-hessen.de/8328/>

42

VCD JHV Vortrag "aus dem Nähkästchen ..." | Dipl.-Ing. Andrea Rau

4. Lichtblicke - Verfahren und Möglichkeiten



Bad Homburg: Schloss und Schlosskirche

- Verfahren: 1. Flammscan erzeugt Bruchzone an Oberfläche der Granitsteine
 2. abschleifen (ggf. Abtrag bis zu fünf Millimeter).
 3. Fugenreinigung und abschließende offenporige Verfüllung mit Epoxidharz



- **Städtebau/Denkmalerschutz: historische Substanz selbst, aber auch Wirkung bzw. Optik des alten Kopfsteinpflasters bleibt nahezu vollständig erhalten, Schleifen kaum sichtbar**
- **Rutschhemmung auf dem geschliffenen Pflaster deutlich besser auf dem alten Kopfsteinpflaster**
- **geschliffene Pflasterflächen sind nahezu eben, die Fugentiefe liegt bei nur wenigen Millimetern.**
- **37 Meter Länge (230 qm) Pflaster Kosten 17.000 € (Eingang Herrengasse bis hinter 1. Torbogen)**

43

VCD JHV Vortrag "aus dem Nähkästchen ..." | Dipl.-Ing. Andrea Rau

e) Investitionen in die klimafreundliche Mobilität

- Maßnahmen zum Ausbau von kommunalen Gebietskörperschaften: Maßnahmen zum Aufbau und PV-Nutzung bei kommunalen bidirektionales Laden (V2G)).
- Herstellung von gesicherten F
- Landstromanlagen für Binnen

1748

e) Investitionen in die klimafreundliche Mobilität

- Maßnahmen zum Ausbau von Elektro- und Wasserstoff-Fuhrparken von kommunalen Gebietskörperschaften und kommunalen Verkehrsbetrieben, Maßnahmen zum Aufbau und zur Verbesserung einer Ladeinfrastruktur mit PV-Nutzung bei kommunalen Dienstgebäuden (idealerweise Förderung für bidirektionales Laden (V2G)).
- Herstellung von gesicherten Fahrradstellplätzen.

f) Investitionen in multimodale und Sharing-Mobilität

- Bessere Umsteigeparkplätze mit Ladeinfrastruktur oder Fahrradboxen für Pedelecs sowie Fahrradstationen an Bahnhöfen, Busbahnhöfen oder Umfeld von Bushaltestellen.
- Investitionen (z.B. in Fahrzeuge, Abstellrichtungen, PV-Anlage örtliche Stromquelle sowie die erforderlichen Steuerungssysteme), in Sharing-Einrichtungen (für Fahrräder, Lastenräder, E-Pkw und sc Verkehrsmittel).
- Beschleunigung der Umsetzung von ÖPNV- und SPNV-Maßnahmen
- Investitionen in den Rad- und Fußverkehr, z.B. in Fahrradabstell Serviceeinrichtungen abseits von ÖPNV-Haltestellen
- Investitionen in den Rad- und Fußverkehr, z.B. in Fahrradabstell Serviceeinrichtungen abseits von ÖPNV-Haltestellen
- Fahrradzahlstellen: Berücksichtigung entsprechender Maßnahmen Industrie- und Gewerbeflächen; Investitionen in intelligente energieeffiziente Beleuchtung von Rad- und Fußwegen.

f) Investitionen in multimodale und Sharing-Mobilität

- Bessere Umsteigeparkplätze mit Ladeinfrastruktur oder Fahrradboxen für Pedelecs sowie Fahrradstationen an Bahnhöfen, Busbahnhöfen oder im Umfeld von Bushaltestellen.
- Investitionen (z.B. in Fahrzeuge, Abstellrichtungen, PV-Anlagen als örtliche Stromquelle sowie die erforderlichen Steuerungssysteme), in Sharing-Einrichtungen (für Fahrräder, Lastenräder, E-Pkw und sonstige Verkehrsmittel).
- Beschleunigung der Umsetzung von ÖPNV- und SPNV-Maßnahmen sowie Maßnahmen zur multimodalen Verknüpfung klimafreundlicher Verkehrsmittel nach Landesverkehrsfinanzierungsgesetz – Kommunale Gebietskörperschaften vom 26. Mai 2009 (GVBl. S. 203, BS 91-5) (LVFG-Kom).
- **Investitionen in den Rad- und Fußverkehr**, z.B. in Fahrradabstell- und Serviceeinrichtungen abseits von ÖPNV-Haltestellen sowie Fahrradzahlstellen; Berücksichtigung entsprechender Maßnahmen bei Industrie- und Gewerbeflächen; Investitionen in intelligente und energieeffiziente Beleuchtung von Rad- und Fußwegen.

https://www.energieagentur.rlp.de/fileadmin/user_upload/kommunen/Gesetzentwurf_Stand_10_3_23_KIPKI_2_Durchgang_PDF.pdf

44

VCD JHV Vortrag "aus dem Nähkästchen ..." | Dipl.-Ing. Andrea Rau

3. RVEP 2030, AGFFK, Radteams LBM, Förderprogramme ...



in RLP: 7 Pendleradradrouten PRR
mehrere Machbarkeitsstudien, Umsetzung unterschiedlich,
in Teilabschnitten erfolgt, bis 2026 sollen alle im Bau sein

SWR» AKTUELL

Rheinland-Pfalz

ZUSCHÜSSE VOM BUND

Pendler-Radroute Mainz-Bingen wird ausgebaut

STAND: 4.12.2022, 20:15 UHR

Pendler-Radroute Mainz-Bingen wird ausgebaut
02 Min

<https://www.swr.de/swraktuell/rheinland-pfalz/pendler-radroute-bingen-mainz-100.html>

Landkreis Germersheim. „Wir sind der Pendler-Route zwischen Schifferstadt und Wörth sowie zwischen Kandel und Wörth wieder einen Schritt näher gekommen. Inzwischen haben alle beteiligten Gemeinden die Kooperationsvereinbarung „Stufe II, unterzeichnet, sodass es jetzt in die konkrete Maßnahmensplanung für den Bau gehen kann“, berichtet Landrat Dr. Fritz Brechtel. Mit der Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung erklären sich die beteiligten Kommunen und das Land Rheinland-Pfalz bereit, die Realisierung der rund 60 Streckenkilometer in ihrem Zuständigkeitsbereich sicher voranzubringen, d.h. auch die Aufteilung der Planungskosten ist geregelt. Konkrete Schritte sind nun unter anderem die Entwurfsplanung, die Genehmigungsplanung sowie die verkehrrechtliche Planung, also das Erstellen von Markierungs- und Beschilderungsplänen.

Die beteiligten Gemeinden im **Landkreis Germersheim** werden die Planungsleistungen mit Unterstützung des Landesbetriebs Mobilität gemeinschaftlich ausschreiben und dann jeweils einzeln für ihr Gebiet vergeben. Die Vertragspartner der gesamten Strecke sind: Stadt Schifferstadt, Stadt Söysen, OG Rönneberg, OG Lingenfeld, Stadt Germersheim, OG Beltheim, OG Rülzheim, OG Rheinzabern, OG Jockgrim, VG Jockgrim, Stadt Wörth, Stadt Kandel, Rhein-Pfalz-Kreis, Landkreis Germersheim, Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau (MWV/LW) sowie der Landesbetrieb Mobilität (LBM).

„Für die Mobilitätsvernetzung ist die Pendler-Route ein enorm wichtiger Beitrag, der zu einer nachhaltigen Verkehrsentwicklung beiträgt“, so Landrat Brechtel. „Deshalb wird sich der Landkreis - wie bereits vom Kreisausschuss festgelegt - mit 100.000 Euro an den Planungskosten für die Kreis-Gemeinden beteiligen.“ Diese werden auf ca. 367.000 Euro brutto geschätzt. Der Gesamtinvestitionsbedarf für Umsetzung aller in der Studie vorgeschlagenen Maßnahmen, inklusive der 16 Lückenschlüsse und Ingenieurbauwerke für alle Trassen, beträgt nach Schätzungen ca. 13,7 Millionen Euro.

https://www.wochenblatt-reporter.de/germersheim/lokales/konkrete-planungen-koennen-beginnen_a432131

45

VCD JHV Vortrag "aus dem Nähkästchen ..." | Dipl.-Ing. Andrea Rau

3. RVEP 2030, AGFFK, Radteams LBM, Förderprogramme ...



„Mit der fertigen Machbarkeitsstudie ist ein Meilenstein für die Pendler-Route zwischen Neustadt an der Weinstraße und Landau erreicht. Mit der Studie liegt nun eine Vorzugstrasse für die rund zwanzig Kilometer lange Strecke vor und wir können gemeinsam mit dem Landkreis und den Kommunen in die Detailplanungen einsteigen“

17.03.2023 | MWVLW

<https://lbm.rlp.de/>

Schmitt: Rund 800.000 Euro für den Ausbau der Pendler-Route Konz-Trier-Schweich

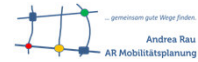
Die Verbandsgemeinde Schweich erhält für den Ausbau der Pendler-Route Konz-Trier-Schweich Finanzhilfen des Bundesministeriums für Digitales und Verkehr (BMDV) in Höhe von rund 800.000 Euro, wie Verkehrsministerin Daniela Schmitt mitgeteilt hat. Sie kündigte an, dass der Landesbetrieb Mobilität (LBM) den förmlichen Bewilligungsbescheid in den nächsten Tagen versenden werde.

<https://www.radwanderland-fachportal.de/index.php?menuid=30&reporeid=121>

46

VCD JHV Vortrag "aus dem Nähkästchen ..." | Dipl.-Ing. Andrea Rau

4. Lichtblicke



Kriterien für barrierefreie Wegenetze und Routen

Quelle: Leitfaden_BARRIEREFREIE touristische Leitsysteme_RLP

Wichtige Kriterien für barrierefreie Wegenetze und Routen ²⁴	
Kriterien	Erläuterung
1 Nutzbarkeit Gehwegbreite (s. auch Nr. 2 Zonierung)	<ul style="list-style-type: none"> • Regelbreite 2,50 m Gehweg entlang Kfz-Strassen (Begegnungsfall: 1,80 m + 0,20 m Abstand Hauswand + 0,50 m Sicherheitsabstand zur Fahrbahn = 2,50 m) • Minimum Gehwegbreite 1,40 m (an Engstellen von schwach befahrenen Strassen/seitliches Parken) = 0,90 m + 0,20 m + 0,30 m zur Fahrbahn; nur möglich, wenn breitere Begegnungsmöglichkeit (2,30 m) in Sichtweite • Minimum Gehwegbreite 1,30 m in enger Gasse mit beidseitiger Bebauung ohne Kfz-Verkehr bei Mischverkehrsflächen oder Fußgängerzonen entfällt Sicherheitsabstand zur Fahrbahn • Bewegungsflächen z. B. an Querungen, Haltestellen: ≥ 1,50 x 1,50 m
2 Topografie/ Längsneigungen	Längsneigungen sollten grundsätzlich vermieden werden. Wenn dies topografisch nicht möglich ist: <ul style="list-style-type: none"> • bei Längsneigung zwischen 3 und 6 %; Zwischenpodeste alle 10 m (mit Längsneigung < 3 %); falls im Bestand nicht realisierbar, ggf. bis zu 6 % über eine Strecke von max. 20 m zulässig, wenn Weg gut beurlaubt²⁶ • wenn aufgrund der Topografie nicht möglich, dann alternative Wegeverbindungen und/oder Verbindungen mit ÖPNV anbieten und ausschirmen (vgl. Nr. 3 ÖPNV) • Überwindung Höhenunterschiede durch Treppen und barrierefreie Rampen²⁷; ggf. können auch Routen mit Treppen beschildert werden (Kennzeichnung Treppe!), wenn damit kurze Wege ermöglicht werden
3 Querneigung	<ul style="list-style-type: none"> • < 2 %, Ausnahme 2,5 %, wenn topografisch eben und Entwässerung anders nicht herstellbar (Nachweis ggf. durch vektorielle Berechnung) • wenn im Bestand nicht möglich, geteiltes Quergefälle mit zumindest Rollgasse (1,30 m) < 2,5 % herstellen und zur Fahrbahn hin liegenden Seitenstreifen entsprechend steiler • Einmündungen mit Bordsteinsenkungen und gleichzeitig starken Quer- und Längsneigungen; Vergrößerungen der Gehwegbereiche z. B. durch Gehwegnasen (außerhalb der Schlepplinien)

am Bhf Hinweis auf ÖPNV + neuer Übersichtsplan wie an TI und Stadthalle

z. B. Weg vom Bhf zur TI/Eg-Zone - auch Umfeld Haltestellen prüfen (Weg Haltestelle - Ziel)



Leitsystem Alzey - Andrea Rau

8

47

VCD JHV Vortrag "aus dem Nähkästchen ..." | Dipl.-Ing. Andrea Rau

4. Lichtblicke



Ergebnis

Visualisierung Bestandsaufnahme und Analyse

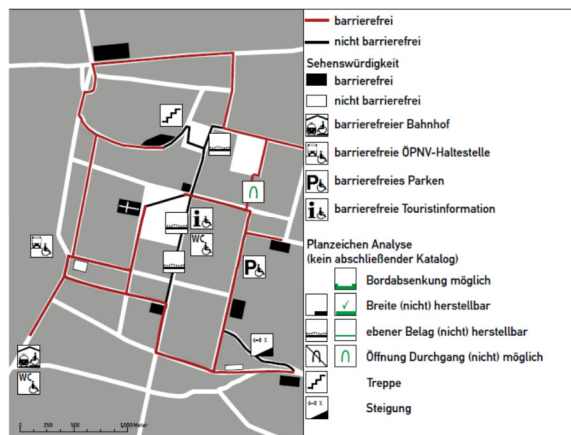
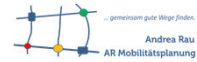


Abbildung 15: Wegewägung - Visualisierung (hoch nicht umgesetzter Maßnahmen, bedingt) barrierefreier Wege und Ziele, Grafik: Senso GmbH, Andrea Rau | AR Mobilitätsplanung

48

VCD JHV Vortrag "aus dem Nähkästchen ..." | Dipl.-Ing. Andrea Rau

4. Lichtblicke



Alzey Stadtrundgang - Leitsystem und Umbau



schnellster / direkter Weg vs. barrierefrei (berollbar)

wie im Leitsystem anzeigen, ohne zu überfrachten / zu verwirren?

4. Lichtblicke



Exkurs: bereits umgesetztes Leitsystem in Neustadt a.d. Wstr.



https://www.rheinfalz.de/lokal/neustadt_artikel-neue-infotafeln-mehr-frust-als-lust-__arid,5426105.html



https://www.rheinfalz.de/lokal/neustadt_artikel-info-tafeln-wer-wei%C3%9F-denn-so-was-__arid,5426109.html

4. Lichtblicke

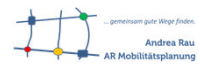


Umbau ist Juli 2019 erfolgt

51

VCD JHV Vortrag "aus dem Nähkästchen ..." | Dipl.-Ing. Andrea Rau

4. Lichtblicke - Verfahren und Möglichkeiten



(c) Rau, A. / mobil & barrierefrei

**... ‚Barrierefreiheit‘ sind auch die kleinen Dinge:
vor allem wo Gehen erschwert ist, braucht es
Bänke und Ruhemöglichkeiten**

52

VCD JHV Vortrag "aus dem Nähkästchen ..." | Dipl.-Ing. Andrea Rau